

Ausgabe vom 23.05.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Findling soll an den Dorf-Geburtstag erinnern

Ein würdiger Abschluss für das Jubiläum zum 1000-jährigen Bestehen von Reichenbach konnte nach langem Ringen von den Vertretern der Reichenbacher Vereine und Institutionen bei einer erneuten Sitzung in der Feuerwehrunterkunft gefunden werden. Schon beim letzten Treffen im vergangenen Jahr zeichneten sich unterschiedliche Vorstellungen ab. Ursprünglich hatte man in Erwartung eines relativ geringen Gewinns bei den Feiern im Jahre 2012 den Überschuss nur einem gemeinnützigen Zweck zukommen lassen wollen. In der vorangegangenen Zusammenkunft hat Lars Krichbaum vom Kerwe-Verein die Idee als nachhaltiges Denkmal eine Art „Mini-Riesensäule“ auf dem Marktplatz zu installieren. Dies erwies sich inzwischen als zu teuer, so dass Ortsvorsteher Heinz Eichhorn sich um eine Alternative in Form eines Findlings kümmerte und Kosten vorlegen konnte. Max Herbert Barth von der katholischen Kirche plädierte weiterhin für die reine gemeinnützige Verwendung des Festerlöses. Ortsbeirätin Christiane Stock bat zu bedenken, dass das Engagement der Vereine im Blick auf die geplante Verwendung zustande gekommen sei. Ortsbeiratskollege Uwe Fächtenkordt betonte, dass an das erfolgreiche Fest mit etwas Nachhaltigem erinnert werden solle, der Rest solle einem sozialen Zweck zugeführt werden. Pfarrer Thomas Blöcher meinte, dass ein Findling gut zu Reichenbach mit seinem Felsenmeer passe und brachte den Kindergarten als Empfänger des Restbetrags ins Gespräch. Nachdem man noch weitere soziale Verwendungszwecke erörtert hatte, konnte Lars Krichbaum mit den Fördervereinen des Kindergartens und der Grundschule als Spendenempfänger ein einstimmiges Votum erzielen.



Zu Übergabe der Spenden und der Einweihung des Findlings sollen alle Beteiligten eingeladen werden. (Text und Foto: koe)

Mit einer stattlichen Zahl von Teilnehmern war die Felsenmeerschule beim Umzug in Reichenbach im Jahr 2012 vertreten.

Whiskytasting vor ausverkauftem Haus

Eine ganz besondere Veranstaltung war die achte Ausgabe des Whiskyseminars „Malt by the Rocks“ des Lautertaler Verschwisterungsvereins „Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden“ (APEG). Ganz im Zeichen Europas stand die Veranstaltung am „Europa-Tag“ mit drei Schotten und zwei Engländern unter den Gästen. Auch die von der Firma Weiser vorgestellten Whiskysorten hatten europäischen Charakter, wurden doch erstmals ein deutscher und ein französischer Single-Malt-Whisky vorgestellt.

Was wäre jedoch „Malt by he Rocks“ ohne die wissenschaftlichen Einführungen durch Peter Hubrich, dessen Präsentationen zur Einstimmung schon Kult-Charakter haben. Diesmal standen die Etiketten nicht nur von Whisky-Flaschen im Zentrum seiner Ausführungen. In den Reklamebildchen sah er „animierte Leitfiguren sehr verschiedener Art“, wie er mit zahlreichen Beispielen belegen konnte. Fast jeder Konsument könne sich auf dem einen oder anderen Label wieder erkennen oder durch die verführerischen Abbildungen zum Konsum des Inhalts bewegen lassen, seien es „Sportbegeisterte, nationale Helden, sogenannte ländlich sittliche Grünröcke oder Liebhaber schöner Frauen“.

Die Whisky-Fachleute Marc und Norbert Weiser erlebten dann, dass „Whisky ein kommunikatives Getränk“ ist, wie sie selbst betonten. Bei dem „Durcharbeiten durch die acht Proben von links nach rechts“ stieg der Geräuschpegel kontinuierlich. Die erste Probe war das Produkt der deutschen Obstbrennerei Ziegler. Der fünf Jahre alte „Aureum“ brauche den Vergleich mit Produkten aus der Heimat des „Lebenswassers“ nicht zu scheuen, so Marc Weiser. Der „Amorik Double Matured“ kam aus der Bretagne. Allerdings gehöre diese französische Brennerei der Firma Armorika, die 16 Betriebe in Schottland führe. Vor der Pause verkosteten die Seminarteilnehmer noch einen „Arran 17 years – Limited Edition“ und einen „BenRiach 15 years – Madeira Finish“.



So besonders, wie die Whiskysorten war auch die von der Kobold-Klaus vorbereitete Wurstplatte mit einem speziellen „Whisky-Schinken“ und einer wohl in ganz Europa einmaligen „Whisky-Blutwurst“. Auch ein Whisky-Senf konnte Helmut Lechner den Gästen empfehlen. Zum Auftakt der zweiten Halbzeit gab es einen „Longmorn 1996“, der von dem unabhängigen Abfüller „Signato-

ry“ auf den Markt gebracht wird. Der „Glenfarclas 105“ kommt aus der Speyside Region. Dieser Single Malt zeigt sich mit seinen 60% sehr charakterstark und würzig. Daher könne man ihn gut mit einem Schuss Wasser verdünnen. Weniger Alkohol bot der „Bowmore – Small Batch“ mit „nur“ 40 Prozent, war aber deutlich „torfig“ im Gegensatz zu allen anderen Proben des Abends. Noch mehr Torfaroma und Alkohol (58 %) waren im letzten Probierglas versammelt, das mit „The Ilech – Cask Strength“, dem „Peated Islay Malt“ gefüllt war. Zum Abschluss versprach Marc Weiser, dass der „Malt-by-the-Rocks“-Kult auch 2015 fortgesetzt werde. Man habe sich spontan entschieden, im nächsten Jahr nur „Islay – Single Malts“ vorzustellen. APEG-Vorsitzender Helmut Lechner dankte dem Hause Weiser und der Kobold-Klaus für die Präsentation bzw. das Essen sowie Thomas Maul als Initiator dieser Veranstaltung. (Text und Foto: koe)

VVR-Webmaster Dr. Joachim Bartl wurde 60

60. Geburtstag feierte An den Römersteinen in Beedenkirchen Dr. Joachim Bartl. Der Biologe kam 1993 mit seiner Frau Bärbel und den drei Kindern von der Bergstraße in den Odenwald, baute sich hier ein Haus und wurde vielfältig im Vereins- und öffentlichen Leben aktiv.

Als Schulleiternbeirats-Vorsitzender der Liebfrauen-Schule in Bensheim unterstützte Dr. Bartl zehn Jahre lang die Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schule. Von 1996 bis 2010 führte er den Förderverein der Felsenmeerschule in Reichenbach und war wesentlich an der Gestaltung der 400- Jahr-Feier der ältesten Schule im Tal beteiligt. Die Erstellung der Schulchronik ging mit auf seine Initiative zurück.

Als das Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) 2005 gebaut wurde, ließ sich Dr. Bartl als Felsenmeer-Ranger ausbilden und führte fortan Besuchergruppen durch den Felsbergwald. Mit Inbetriebnahme des FIZ war er als Geschäftsführer maßgeblich am organisatorischen Aufbau der Einrichtung beteiligt und trug mit dazu bei, dass sie heute einen hervorragenden Ruf genießt und auch finanziell gut aufgestellt ist.

Aus Gesundheitsgründen und über seine Aktivitäten als Ranger kam er verstärkt zum Wandern. Hier vollbrachte er im letzten Jahr eine kaum zu glaubende Leistung: An 231 Tagen pilgerte er mehr als 5.400 Kilometer von Beedenkirchen über das Saarland, Frankreich und Nord-Spanien bis Santiago de Compostela, weiter an den Atlantik und wieder zurück in den Odenwald. Hier wurde er von seinen Freunden im Verschönerungsverein empfangen. Seitdem ist er dort nicht nur als Webmaster für die vereinseigene Homepage zuständig, sondern betätigt sich auch als Vermesser und Zeichner der örtlichen Wanderwege. Derzeit ist er zusammen mit dem Ehrenvorsitzenden Albrecht Kaffenberger und den Ortsvorstehern dabei, die Details des Lautertaler Rundwanderweges festzuhalten.



Für seine ehrenamtlichen Leistungen erhielt Dr. Joachim Bartl den Landesehrenbrief. Seinen 60. feierte er nur im engsten Familienkreis, auch weil seine Kinder weltweit unterwegs sind und nicht alle an diesem Tage kommen konnten. Im Herbst jedoch wollen sich alle Familienmitglieder und Freunde dann zu einer zünftigen Fete treffen. (Text: he, Fotos: Dr. Bartl)

Blütenweg-Jazzler spielten in der „Traube“ auf

Trotz frischer Temperaturen wurde es richtig „heiß“, als die „Original.-Blütenweg-Jazzler“ zur Eröffnung der Biergarten-Saison der Traube auf der Hof-Bühne zu den Instrumenten griffen. Helmut Lechner, Vorsitzender des Verschönerungsvereins APEG-Lautertal, begrüßte auch

im Namen des Traube-Teams die Gäste, unter ihnen Schotten und Engländer aus den Partnerstädten Lautertals und Jarnac sowie Landrat Matthias Wilkes und dessen Stellvertreter Matthias Schimpf. Schon einmal hatten die „Botschafter der Bergstraße“ und „Ehrenbürger von New Orleans“ in Reichenbach gespielt. 1991 konnte sie der Verschwisterungsverein APEG in Zusammenarbeit mit dem damaligen Wirt der Traube, Karl Lampert, zum Jazz-Frühstücken an der Kerb gewinnen. Auch jetzt war dieses musikalische Highlight von Traube und APEG zusammen organisiert worden. Die Traube, so Lechner, entwickle sich immer mehr zum Kulturzentrum Lautertals mit seinen zahlreichen Angeboten, So unter anderem das „Kabarettit-das Theater in der Traube“. Für dieses außerordentliche Engagement dankte Lechner Friedel und Wolfgang Mink. Die beiden hätten mit der Traube etwas geschaffen, was einmalig in der Region sei.



Mit zahlreichen bekannten Dixieland-Klassikern, Ausflügen in die Welt des Rock'n'Roll und Pop sowie Folklore bewiesen die sieben Musiker um Dr. Bruno Weis eine Professionalität, die ihnen ein Engagement als Vorgruppe bei einem Konzert mit Rod Stewart am 27. Juni in

der SAP-Arena eingebracht hat. Natürlich kamen die Vollblutmusiker nach drei Stunden herrlicher Live-Musik nicht um diverse Zugaben herum. Zum Schluss verbeugten sie sich vor dem Traube-Publikum: (v.l.) Peter Glenewinkel (Posaune), Günter Flassak (Bass), Hubert Ensinger („Multi-Instrumentalist“), Hermann Peiz (Saxophon), Dieter Korde (Tasteninstrumente), Dago Vötter (Schlagzeug) Dr. Rainer Dorstewitz (Tenorbanjo) und Dr. Bruno Weis (Gitarrenbanjo, Waschbrett). (Text: koe, Fotos: koe, fk)



Langjähriges VVR-Mitglied feierte 75. Geburtstag

Ihren 75. Geburtstag feierte in der Beedenkirchener Straße Gertraude Roß. Zum runden Geburtstag gratulierten der zweifachen Mutter neben der Familie auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Pfarrer Thomas Blöcher und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn.

Die in Breslau geborene Jubilarin kam der Liebe wegen nach Reichenbach und heiratete hier Heinz Roß aus der Schuhgasse. Zusammen mit ihm ist sie seit 40 Jahren kommunalpolitisch und in der SPD aktiv. Als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen trug sie wesentlich dazu bei, dass diese auf sozialer Ebene „viel Gutes“ leisten konnte. Im Vorstand der SPD Reichenbach setzt sie sich seit 30 Jahren besonders für die sozialen Belange und die Interessen der Frauen ein.

Diese Zielsetzungen verfolgte sie auch in fünf Legislaturperioden in der Gemeindevertretung. Dort sei sie, so Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, als „kompetente und sachkundige Mitarbeiterin über die Parteigrenzen hinweg geachtet und anerkannt worden“. Seit ihrem Ausscheiden aus der Gemeindevertretung widmete sich Gertraude Roß verstärkt den Belangen älterer Menschen, engagiert sich im Kreisvorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60 Plus“ und wurde im letzten Jahr in den Lautertaler Seniorenbeirat gewählt.

Neben der Politik widmete sie sich besonders der Sänger- und Sportvereinigung (SSV). Dort führte sie sechs Jahre lang mit Akribie die Kasse. Als Gewerkschafterin, ehemalige Betriebsrätin der Ciba-Geigy und frühere Schöffin am Verwaltungsgericht Kassel bringt sie sich sach-



kundig in die Arbeit des DGB-Ortsverbandes Lautertal/Lindenfels ein. Ebenso unterstützt sie seit 25 Jahren den Verschönerungsverein Reichenbach, dessen Aktivitäten in der Dorfverschönerung sich vielfach mit ihren kommunalpolitischen Vorstellungen decken. (Text und Foto: he)

Kolkwitzie mit Blüten übersät

Ein prächtiger Frühjahrsblüher ist die Kolkwitzie (*Kolkwitzia amabilis*). Der Strauch mit seinen graziös überhängenden Zweigen ist im Mai/Juni mit einer Fülle von zartrosafarbenen und fingerhutartigen Blüten besetzt. Die Kolkwitzie ist eine der schönsten Ziersträucher, braucht einen sonnigen Standort und wird bis zu drei Meter hoch und breit. Sie ist winterhart und laubabwerfend. Dadurch hebt sich die braune Rinde der Zweige dekorativ ab.

Der Zierstrauch erfordert kaum Pflege. Gepflanzt wird er im Oktober/November oder März in gut wasserdurchlässigen Boden. Dieser kann mit Gartenkompost angereichert werden. Bei trockenem Wetter muss gegossen, eventuell der Boden gemulcht werden. Nach der Blüte kann man die Kolkwitzie auslichten, damit sie jung und kräftig bleibt. Ein Befall durch Schädlinge tritt selten auf. (Text und Foto: he)



Reichenbacher Riesensäule auch 1966 in Bensheim dabei

Erinnerungen wach wurden bei VVR-Mitglied Hans Schwebel, als er den Online-Brief Nr. 150 las. 1966 war er selbst dabei, als die Reichenbacher Riesensäule nach Bensheim kutschiert und dort den Besuchern des Jubiläumsfestzuges „1.200 Jahre Bensheim“ gezeigt wurde. Auf fast neun Stunden schätzt er den zeitlichen Aufwand für diesen Event. Neben dem heute in Südafrika lebenden Schwebel hatten damals noch seine Alterskameraden Walter Koepff, Karlheinz Opper und Klaus Rausch das Gewand der Römer oder das der Germanen



angelegt und sich dem Publikum präsentiert. Seinen nächsten Besuch in Reichenbach will Hans Schwebel nutzen und in gemütlicher Runde nicht nur über dieses außergewöhnliche Ereignis, sondern auch über gemeinsame stürmische Jugendzeiten plaudern. (Text: he, Foto: Hans Schwebel).

Zwischen „Schwarzem Freitag“ und „Machtergreifung“

Ein Börsencrash in den USA führte 1929 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die sich durch falsche Gegenmaßnahmen (übertriebenes Sparen) noch verschlimmerte. In Deutschland bereitete der Niedergang den Nährboden für die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 und letztlich den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sechs Jahre später.

(Ver)öffentlich(t)es Leben eines Odenwalddorfes aus dem Jahre 1931 – Teil 19 (entnommen aus dem Bergsträßer Anzeigenblatt (BA), Bensheim und dem Hessischen Volksfreund (HV), Darmstadt)

Freitag, 22.05.1931 (BA): Anzeige (zwei Spalten). Turnhalleneinweihung des **Deutschen Turnvereins e.V.** Reichenbach i. Odw. Pfingstsonntag: Abends Werbeumzug der Turner, anschließend Kommers i. d. Halle. Pfingstmontag: 1 ½ Uhr Festzug. Anschließend Turnhallenweihe. Abends Ball im Gasthaus „Zur Sonne“. Eintritt 1,-- M.

Samstag, 23.05.1931 (BA): Schwimmbad. Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, hat das hiesige Natur-Schwimm- und Familienbad für Pfingsten seine Pforten geöffnet. Weit und breit dürfte es kein Schwimmbad geben, das in Bezug auf landschaftliche Lage mit dem Reichenbacher wetteifern könnte. Die Badeverwaltung hat für die kommende Saison wieder allerlei Neuerungen getroffen und insbesondere die Liege- und Spielwiese um das Doppelte vergrößert. Auch Kaffee und allerlei Erfrischungen können nunmehr den Gästen geboten werden. Für Autos ist in einem Bauernhof ein Parkplatz mit Aussicht vorgesehen, der durch ein Parkschild kenntlich gemacht ist. Alle Freunde des Reichenbacher Schwimmbades aus Odenwald und Bergstraße werden die Eröffnung begrüßen und über Pfingsten bei gutem Wetter sicherlich einige frohe Stunden in klarem Wasser, reiner Luft und Sonne zu verbringen wünschen.

Pfingstmontag, 25.05.1931 (100 Jahre Vereinsgeschichte Turn- und Sportverein 1893 e.V. Reichenbach, TSV Reichenbach, 1993): Am 25.5.31 wird die "Turnhallenweihe" vorgenommen und kurz darauf die Konzession "zum Ausschank von geistigen Getränken in der Turnhalle" erteilt. Die Bürgerschaft für ein Darlehen in Höhe von 1.000 Reichsmark (RM) von der Deutschen Turnerschaft, Berlin, wird vom Ehrenmitglied Heinrich Tempel übernommen. Es wird ein Leihvertrag zwischen der Brauerei Guntrum und dem TV Reichenbach über Tische, Stühle und Eisschrank un-



terzeichnet. Desweiteren wird ein Vertrag zwischen dem TV Reichenbach und dem Kleinkaliber-Schützenverein Reichenbach über eine Schießsportanlage auf dem Turnplatz ausgearbeitet.

Donnerstag, 28.05.1931 (BA): Einweihung der Turnhalle der D. T. in Reichenbach. Bei herrlichem Pfingstwetter fand am Pfingstmontag die Einweihung der neuen Turnhalle des **Deutschen Turnvereins** Reichenbach e.V. statt (*siehe Foto S.6 unten r.*). Den Auftakt der Veranstaltungen bildete ein Kommers am Vorabend. Die Halle war bis zum letzten Platz angefüllt.



Ein reichhaltiges Programm, das von den Gesangvereinen „**Eintracht**“ und „**Liederkrantz**“, dem **Posaunenchor** (*siehe Foto links*) **Zitherklub**, sowie den Turnern selbst bestritten wurde, unterhielt die Anwesenden aufs Beste. Am Montagmorgen wurde die Feier eingeleitet durch einen gemeinsamen Kirchgang. Ein stattlicher Festzug der Turner, an dem sich außer den beiden genannten Gesangvereinen der **Arbeiter-Unterstützungs-**

verein, der **Kriegerverein**, die **Freiwillige Feuerwehr** und einige Turnvereine der Umgebung beteiligten, bewegte sich am nachmittag durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz. Im Festzuge befand sich auch das älteste Mitglied und der Mitbegründer des Vereins, Herr Gemeinderechner a. D. Georg Beutel II. Der erste Vorsitzende, Herr Karl Orth, begrüßte sämtliche geladenen Vereine und Gäste, darunter auch S. D. den Erbprinzen von Erbach-Schönberg nebst Gemahlin und Schwester.

Die Weiherede hielt Herr Pfarrer Scheid. Anschließend überbrachte einer der Herren Gauvertreter die Grüße und Glückwünsche des Gaus. Bei der Besichtigung zeigte sich die Halle als ein stattlicher Langbau mit eingebauter Bühne, Umkleide- und Garderobezimmern, sowie schönen Klosett- und Waschräumen. Den restlichen Teil des Nachmittags verbrachte die Festgemeinde bei Speise und Trank und bester Unterhaltung, die von der Kapelle Baumunk, den beiden Gesangvereinen und den Turnern

(*Anturnen an Pfingsten gab es beim TV auch schon vor der Hallen-einweihung, wie hier im Jahre 1929 auf dem Turnplatz, Foto rechts*) geboten wurde. Aus den turnerischen Vorführungen seien die Leistungen des Turners Seligmann-Groß-Gerau lobend hervorgehoben.



Der Besitz einer eigenen Halle ist der Wunsch eines jeden Turnvereins. Er ist bei den Reichenbachern in schönster Weise in Erfüllung gegangen. Möge das Werk, das hier am Pfingstmontag gekrönt wurde, die Vereinstätigkeit neu beleben und dem Verein stets zum Segen gereichen. Gut Heil!

(Textzusammenstellung und Repros: he)

Termine:

Samstag, 24. Mai, 17.00 Uhr: 40-jähriges Jubiläum des Verschönerungsvereins Schannenbach im Dorfgemeinschaftshaus

Mittwoch, 28. und Donnerstag, 29. Mai: Teichfest des Verschönerungsvereins und der Kerwejugend am Striehtteich in Elmshausen

Donnerstag, 29. Mai, 10.30 Uhr: Himmelfahrtsgottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde mit anschließendem Himmelfahrtfest am und im Schützenhaus im Schachert

Donnerstag, 29. Mai: Krehbergfest der Freiwilligen Feuerwehr Schannenbach am und im Dorfgemeinschaftshaus

Libellen im Flug erwischt



Die warme Sonne der letzten Tage hat die Libellen gleich hervor gelockt. Sie fliegen an Teichen und Tümpeln, um ihre Eier im Wasser abzulegen. Hier zwei der geschickten Flieger, nicht beim „Auftanken in der Luft“ sondern beim Paarungsflug. Das blaue Männchen (rechts) packt das grüne Weibchen (links) mit seinen beiden Zangen im Genick und fliegt mit ihm nach der Paarung zum Eiablageplatz im Wasser. (fk)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.